Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 215 — Mittwoch, den 15. September — 1897.

Rundschau.

Der deutsche Reichstag wird in diesem Jahre erst Ende November, vielleicht auch erst Anfangs Dezember eröffnet werden. Bei den verbündeten Regierungen hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß Parlamentstagungen von einer Dauer, wie sie die letzten Tagungen des Reichstages und des preußischen Landtages aufwiesen, im Interesse des Parlaments wie der verbündeten Regierungen unbedingt vermieden werden müssen. Ueber die Aufgaben des Reichstags in der kommenden Tagung verlautet, daß die Postdampfervorlage, die in der vorigen Session nicht zur Verabschiedung gelangte, wieder vorgelegt werden wird, da eine Vermehrung der Postdampferlinien besonders nach Ostasien erwünscht sei. Zweifelhaft ist es geworden, ob die beiden zurückgestellten Novellen zur Unfall- und Invaliditäts-Versicherung zur Vorlage kommen werden. Weitere Gesetzentwürfe, die dem Reichstage zugehen könnten, sind nicht bekannt geworden. Daß eine Vorlage über die Militärgerichtsreform an den Reichstag eingebracht werden wird, ist sehr wahrscheinlich, um so unwahrscheinlicher indessen, daß diese Vorlage nun auch vom Reichstage angenommen werden wird. Das Hauptinteresse für den nächsten Reichstag wird sich auf den nächstjährigen Etat, und zwar in erster Reihe auf die Marineforderungen richten.

In einem offenen Schreiben, welches der Vorsitzende der „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" neuerdings publizirt, wird dem Deutschen Handelstage sowie dem Centralverband deutscher Industrieller die Befähigung abgesprochen, die Beiden in Bezug auf die Vorbereitung von Handelsverträgen zukommende Arbeit zu leisten. Hierzu wird offiziös geschrieben: „Wir glauben nicht, daß das Präsidium des Deutschen Handelstages sowie das Direktorium das Centralverbandes deutscher Industrieller auf diese Beurtheilung der Thätigkeit beider Korporationen eine Antwort geben werden, wie wir nicht minder wissen, daß die Beurtheilung der Thätigkeit des Deutschen Handelstages und des Centralverbandes deutscher Industrieller seitens der Reichs- und Staatsbehörden durch jene Angriffe nicht im Geringsten beeinflußt wird. In dem Zusammenwirken der drei großen Gruppen unseres nationalen Erwerbslebens, wie es durch den Deutschen Landwirthschaftsrath, den Deutschen Handelstag und den Centralverband deutscher Industrieller repräsentirt wird, erblickt nicht nur die Regierung, sondern erblicken auch weitere Kreise eine zweckentsprechende Sammlung der wirthschaftlichen Kräfte unserer Nation, welche umsomehr Sicherheit für ein Zusammenarbeiten bietet, als prinzipielle Fragen wie: ob Schutzzoll oder Freihandel? bei den bevorstehenden Berathungen und Vorarbeiten nicht zum Austrage zu bringen sind. Wenn Einzelne für ihre Thatkraft in dem durch diese Korporationen gebotenen Rahmen nicht genügend Raum zu finden vermeinen, so liegt deshalb weder für den Deutschen Handelstag noch für den Centralverband deutscher Industrieller ein Anlaß vor, diesen Einzelnen zuliebe ihre Thätigkeit einzustellen, noch für die Regierung, ihrerseits auf die bewährten Mitarbeiter, als welche sie diese Korporationen oft genug erprobt hat, zu verzichten."

Die freisinnige Volkspartei hat sich eines merkwürdigen Mittels bedient, um die Erinnerung an ihren dritten Parteitag, der gegenwärtig in Nürnberg stattfindet, festzuhalten. Die Parteileitung hat nämlich Medaillen, etwa in der Größe eines Fünfmarkstücks, herstellen lassen, die auf der Vorderseite in erhabener Prägung das Bildniß Eugen Richters zeigen. Die Rückseite der Medaillen, mit Adler und Wappen geschmückt, trägt die Inschrift: Dritter Parteitag der freisinnigen Volkspartei. Nürnberg 12–14 September 1897. Der Preis der silbernen Medaille stellt sich auf 7 Mk., der Broncemedaille (versilbert) auf 3 Mk.

Der socialdemokratische Parteitag der Provinz Brandenburg faßte eine Resolution, die besagt, daß, falls sich der Hamburger Parteitag für Theilnahme der Socialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen entscheiden sollte, doch wenigstens nur solche bürgerlichen Kandidaten unterstützt werden sollten, welche eintreten für die Einführung des geheimen allgemeinen Wahlrechts für den Landtag, für freies Vereins- und Versammlungsrecht sowie für unbeschränkte Coalitionsfreiheit, sowie endlich für die Aufhebung der Gesindeordnung. Unter diesen Bedingungen erklärte sich auch der Brandenburger Parteitag mit der Theilnahme der Sozialdemokratie an den preußischen Landtagswahlen einverstanden.

Die deutsche Eisenbahntarifkommission und der Ausschuß der Verkehrsinteressenten traten am 7. und 8. September unter dem Vorsitz des Geh. Rath Kranold-Berlin zu ihrer Herbst-Sitzung zusammen. Beschlossen wurde u. a.: 1. Die Einführung eines neuen Spezialtarifs für bestimmte Eilgüter zu den Sätzen des gewöhnlichen Frachtgutes. (Die dafür auszuwählenden Artikel sollen durch einen Unterausschuß berathen werden.) 2. Verlängerung der Abladefrist bei Meldung durch die Post um 3 Stunden. 4. Ausschluß der Beförderung von Thieren außer Hunden an Sonntagen, jedoch spezielle Ausnahmen vorbehalten. 5. Anderweite Anordnung des Tarifs für Fahrzeuge, speziell für Menageriewagen und Wagen der Schmalspurbahnen. Abgelehnt wurden die beantragten Detarifirungen für: 1. Rohspiritus, 2. denaturirten Spiritus, 3. Rohkörbe, 4. Fische, 5. Halbfabrikate der Textilindustrie, 6. Specksteinabfälle. Vertagt: Detarifirung von Schrauben und Muttern. — Am 6. September war der Ausschuß der Verkehrsinteressenten unter Vorsitz des Geh. Kommerzienraths Frenzel-Berlin zu einer Vorberathung der Tagesordnung zusammengetreten. — Die nächste Sitzung soll Mitte Februar 1898 in Berlin stattfindeu.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor Liebert hat ganz systematisch eine Bereisung des ihm unterstellten Schutzgebiets in Angriff genommen. Zuerst machte er im Januar, kurze Zeit nach seiner Ankunft, eine Inspektionsreise nach dem nördlichen Theile des Küstengebiets, hauptsächlich nach Usambara, wo er die Pflanzungen besichtigte und ausführlich darüber berichtete. Etwa drei Monate später trat er seine zweite Inspektionsreise nach dem südlichen Theil des Küstengebiets an, wobei er zu der Ueberzeugung kam, daß wir dem Süden der Kolonie mehr Aufmerksamkeit widmen müßten. Jetzt hat er nun seine Inspektionsreise nach dem Innern angetreten, und zwar hat er zunächst das Wahehegebiet aufgesucht. Wenn angenommen wurde, daß Gouverneuer Liebert sich auf einem Kriegszuge befinde, so ist dies unbegründet.

Aus Deutsch-Südwestafrika sind recht erfreuliche Berichte eingelaufen. Nach dem „Hbg. Korr." habe sich das Koch'sche Serum als vorzüglich erwiesen, und Stabsarzt Dr. Kohlstock habe die Impfung in ausgezeichneter Weise organisirt. So sei es gekommen, daß man nicht nur in Stationen einen großen Theil der Rinder habe retten können, sondern es sei auch gelungen, bei den Herero, die der Seuche etwas stumpfsinnig gegenüberstanden, noch einen guten Theil ihrer Heerden zu retten. Hoffentlich sind diese Meldungen nicht zu optimistisch. — Von einem nach der „Köln. Ztg." drohenden Aufstand der Herero weiß man an maßgebender Stelle nichts, auch von einer angeblichen Verstärkung der Schutztruppe ist keine Rede.

Eine Vorlage über den Ausbau der Rhede von Swakopmund in Südwestafrika wird dem Reichstag bei seinem Zusammentritt zugehen, ferner eine Forderung zum Weiterbau der angefangenen Eisenbahn bis Windhoek.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. September

Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph begaben sich Montag früh von Totis aus zu Wagen nach dem Manöverfelde. Die Monarchen wurden von der zahlreichen Menschenmenge, die sich auf den Straßen angesammelt hatte, stürmisch begrüßt. Der deutsche Kaiser trug die Uniform seines 7. Husarenregiments. Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Totis, wo Tafel stattfand, bei welcher Kaiser Franz Joseph das Wohl seines Gastes ausbrachte. Kaiser Wilhelm erwiderte mit einem Trinkspruch.

Der Kaiser spricht in einem Handschreiben dem Großherzog von Hessen seinen aufrichtigen Dank für das lebhafte und warme Interesse an den Herbstübungen aus. Ferner zollt der Kaiser der hessischen Division seine Anerkennung für die vortreffliche Haltung und die vorzüglichen Leistungen, sowie dem Lande seinen warm empfundenen Dank für die entgegenkommende Aufnahme der Truppen.

Die „Köln. Ztg." erfährt aus sicherer Darmstädter Quelle, daß der Großherzog dem Kaiser von Rußland auf der sogenannten „Mathilden-Höhe" bei Darmstadt eine große Fläche zur Verfügung gestellt habe, auf welcher der Kaiser auf eigene Kosten eine orthodoxe Kapelle zu bauen beabsichtige, mit deren Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden solle.

Der König und die Königin von Rumänien sind auf dem Fürstlich Hohenzollern'schen Schlosse Weinburg eingetroffen.

Zahlreiche Personal-Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Armee hat der Kaiser vollzogen. Zur Disposition gestellt sind der Generalleutenant v. Buch, Kommandeur der 34. Division, und Freiherr v. Schrötter, Kommandeur der 8. Infanteriebrigade. Die 34. Division befindet sich in Metz und gehört zum 16 Armeekorps des Grafen Häseler. Des Weiteren hat eine Anzahl Stabsoffiziere — darunter 6 Bataillonskommandeure — den Abschied bewilligt erhalten.

Das erbliche Mitglied des preußischen Herrenhauses Graf York von Wartenburg ist auf seinem Besitzthum Klein-Oels in Schlesien, 62 Jahre alt, gestorben.

Bettie's Mann.

Roman von E. Kling

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Der letzte Tag war gekommen. Sholto wollte um sieben Uhr am nächsten Morgen fort, und es gab noch viel zu thun. Selbst wenn Bettie den Wunsch gehabt, mit ihrem Manne zusammen zu sein, wäre keine Zeit dazu geblieben; aber sie wünschte es gar nicht.

Bella wollte mit der ganzen Angelegenheit nichts mehr zu thun haben. Wenn die beiden thörichten Menschen durchaus unglücklich sein wollten, so konnte sie nichts dafür. Vielleicht war es schließlich das Beste, daß Sholto auf einige Zeit fortging. Sie ließ sich durch Bettie's ruhige Gelassenheit ebenso täuschen, wie ihr Schwager, und glaubte, daß wenn sie auch nicht mit der Abreise ihres Mannes einverstanden sei, sie sich doch wenigstens in dieselbe füge.

Das letzte Mittagsmahl konnte kaum ein fröhliches genannt werden. Bettie sprach allerdings ruhig und freundlich, aber sie mußte die Kosten der Unterhaltung allein tragen, denn Bella und Sholto redeten fast kein Wort — die erstere, weil sie die Anstrengung scheute, der letztere, weil es ihm endlich klar wurde, daß es kaum recht von ihm gehandelt sei, eine so junge Frau wie Bettie allein zu Hause zu lassen.

„Ich muß zu meiner Mutter gehen und ihr Lebewohl sagen, sprach er, als der Nachtisch aufgetragen ward. „Lange werde ich nicht fortbleiben, Bettie."

„Gut," antwortete diese in gleichmüthigem Tone.

Sie und Bella begaben sich ins Wohnzimmer. Eine lange Stunde verging und Sholto kehrte nicht zurück.

„Ich gehe zu Bette," sagte Bella gähnend, „ich will ver-versuchen, früh aufzustehen, um Sholto morgen noch zu sehen."

Wieder eine halbe Stunde verstrich. Bettie hatte bei Bella's Fortgang ihre Arbeit in den Schoß sinken lassen. Noch durfte sie nicht weinen. Ihr Mann würde ihre gerötheten Lider bemerken und sich um sie sorgen; wußte sie doch, daß sie ihm nur den kleinen Finger hinzuhalten brauchte, und er würde nicht von ihr gehen, aber nicht aus Liebe würde er bleiben — so wähnte sie wenigstens — und sie war zu stolz, ein widerwilliges Eingehen auf ihre Wünsche anzunehmen. Sie bot ihre ganze Willenskraft auf, jeglichen Schmerzensausbruch zurückzudrängen, und als Sholto heimkehrte, fand er eine ruhige, gefaßte Frau vor, die friedlich an ihrer Stickerei arbeitete.

„Ich möchte Dich um ein Versprechen bitten," sagte er, während er sich setzte.

„Ja! Und welches?"

„Meine Mutter meinte, Du würdest sicherlich Fuchsjagden mitmachen, und ich bitte Dich, mir zu versprechen, daß Du das nicht thun willst."

„Natürlich will ich keine Jagd mitmachen — es war ohnehin nicht meine Absicht, weiß ich doch, wie ungern Du es siehst."

Er legte seine Hand sanft, aber mit festem Druck auf die ihre.

„Meine liebe Bettie," sagte er ruhig, „in der letzten Zeit ist alles zwischen uns Beiden verkehrt gegangen. Ich bin nicht ich selbst und handle nicht an Dir, wie ich sollte, aber wenn ich heimkehre, werden die Dinge sich anders gestalten; ich werde diese düstere Wolke verscheucht haben, und Du wirst wieder die Alte sein."

„Du wirst mir schreiben?" — „Ich will Dir schreiben, so oft Du willst." — „Einmal die Woche wird genügen." — Er blickte enttäuscht auf bei der Antwort; er hatte gehofft, sie würde größere Wärme verrathen.

„Gut also, einmal die Woche. Und Du wirst Dich nicht von aller Welt abschließen, wenn ich fort bin? Du wirst doch Verkehr mit unseren Bekannten unterhalten?"

„Ich will jede Einladung, die ich erhalte, annehmen," erwiderte sie ungeduldig, „ist Dir das genug?"

„Ist es Dir nicht unangenehm, daß ich Dich allein lasse?" fragte er ernst und dringend.

Sie stieß ein kurzes, bitteres Lachen aus.

„Es wird viel besser für Dich sein, eine Zeit lang wegzugehen, glaube ich; wenn Du meinem Rathe folgst, so bleibst Du vier oder fünf Monate fort anstatt zwei," sagte sie leichthin.

„Ich werde nicht länger als acht Wochen fern sein."

Bettie erhob sich von ihrem Sessel,

„Es ist schon spät und Du mußt früh heraus. Ich will zu Bette gehen."

Es kam der jungen Frau vor, als sei es mitten in der Nacht, als ihre Jungfer sie weckte. Es war ein bitterkalter Dezembermorgen und das Ankleiden beim Kerzenschein stimmte Bettie noch trüber; die brennenden Lampen auf dem Frühstückstische waren etwas sehr Ungewohntes, und das Feuer, das eben erst angezündet, hatte das Zimmer noch nicht durchwärmt. Bella erschien nicht; Bettie hatte es auch nicht erwartet.

„Du hättest nicht aufstehen sollen, Bettie," meinte Sholto mit einem Blick in ihr bleiches Antlitz.

„Ich konnte Dich nicht allein abreisen lassen," antwortete sie Jetzt, wo der Augenblick gekommen, war sie unfähig, länger die Gleichmüthige, Gelassene zu spielen.

Sholto genoß gar nichts. Seine Augen hingen wie gebannt an dem Gesichte seiner Frau.

Er trat zu ihr, als der Diener das Zimmer verlassen, beugte sich zu ihr nieder und umfing sie mit den Armen.

„Soll ich gehen?" stieß er hastig hervor.

„Ja, ja, geh' nur; es wird Dir gut thun. Gehe nur nicht so weit von mir und schreibe mir."

Sie legte den Kopf an seine Schulter und wandte das Gesicht zu ihm empor.

In diesem Augenblicke trat der Bediente wieder ein, und sie verstummte.

„Der Wagen ist vorgefahren, gnädiger Herr," meldete er.

„Ja, da hält er, lebe wohl! Dir bleibt nicht viel Zeit für Deine Fahrt. Kehre mir zurück, Sholto."

„Ich will nicht lange fortbleiben. Lebe wohl, Geliebteste."

Er hielt sie einen Augenblick in den Armen und dann war er verschwunden.

Der anfänglich todtgesagte Landeshauptmann von Neuguinea Korvettenkapitän a. D. **Rüdiger** hat sich auf die Nachricht von der Ermordung seines Stellvertreters v. **Hagen** und dem Ausbruch der Empörung in Neuginea der Kompagnie in Berlin zur Verfügung gestellt.

Der **Afrikareisende Dr. Zintgraff** wird von seiner unweit Kamerun angelegten Plantage aus demnächst zu einem Gesundheitsurlaub in Deutschland erwartet.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung betreffend **Beschränkung der Einfuhr aus Asien** zur Verhütung der Einschleppung der dort grassirenden **Pest** in Deutschland. Von der Einfuhr ausgeschlossen werden bis auf Weiteres Leibwäsche, alte und getragene Kleidungsstücke, Hadern, Lumpen 2c.

Die Einnahme an **Wechselstempelsteuer** im Deutschen Reich betrug im August 792 993 Mk., in der Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats August d. J. 4 000 849 Mk. oder 296 999 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Die **Durchschnittspreise** der wichtigsten **Lebensmittel** im Monat August d. J. weisen fast durchgängig eine namentlich beim Weizen und Roggen nicht unbeträchtliche Erhöhung sowohl im Vergleich zu den Durchschnittspreisen im Monat Juli d. J. wie zu denen im August 1896 auf.

Die geplanten **Kartenbriefe** à 10 Pf. sollen, wie verlautet, schon vom 1. November ab zum Verkauf an das Publikum gelangen.

Der Reichskanzler macht auf Grund der Kaiserlichen Verordnung über die Abänderung und Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Kriegsleistungen bekannt, daß für die Pferde der im Falle eines Krieges auf Märschen und in Kantonnirungen befindlichen Theile der bewaffneten Macht, einschließlich des Heeresgefolges, der **Tagesfouragesatz** (schwere Kriegsration) an Heu von 1500 auf 2500 Gramm erhöht worden ist. Für schwere Pferde kaltblütigen Schlages beträgt der Tagesfouragesatz an Heu auch fernerhin 7500 Gramm.

In **Karlsruhe** traten am Montag die Theilnehmer an dem dort tagenden Kongresse der Gewerbe-Gerichts-Vorsitzenden Deutschlands mit den Oberbürgermeistern und Magistratsmitgliedern einer Anzahl größerer Städte Deutschlands, die zur Besprechung der gemeinsamen Beschickung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 ebenfalls dort tagen, zu einer allgemeinen **Arbeitsnachweis-Konferenz** zusammen.

Ein **Beamtengesetz** nebst einer Gehaltsordnung ist der zweiten **hessischen** Kammer zugestellt worden.

Die **deutsche Flagge** wird in der ganzen zweiten Hälfte des Monats September auch in den **marokkanischen Gewässern** durch das Schulschiff „Nixe" in Folge der andauernden Gewaltthätigkeiten der Riffpiraten vertreten sein.

Ausland.

Frankreich. Mehrere Blätter legen die Thatsache, daß Präsident Faure gestern den **König von Siam** nicht zu dem Rennen von Longchamps begleitete, sondern mit Hanataux nach Marly zur Jagd ging, dahin aus, daß man den König für seine Beziehungen zu England gewissermaßen bestrafen wolle. Präsident Faure habe gesagt, er werde dem König nur die Truppenschau von Saint-Quentin zeigen, sonst nichts.

Orient. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen stehen heute wieder einmal so, daß die wesentlichen Schwierigkeiten gehoben sind, die bisher der Einigung der Botschafter entgegenstanden. Da nur die Erledigung ganz nebensächlicher und formeller Fragen aussteht, so kann man der Unterzeichnung des Friedensprotokolls, falls nicht von irgend einer Seite neue und ganz unerwartete Schwierigkeiten entstehen, in allernächster Zeit entgegensehen. — Wie die Wiener „Politische Correspondenz" aus Petersburg meldet, stimmten die Mächte dem Antrage der Admirale, die **Blokade von Kreta** vor der Durchführung der Autonomie aufzuheben, nicht zu, da dies den Ausbruch neuer Unruhen auf Kreta nach sich ziehen könnte, auch würden möglichen Falles griechische Abenteurer einen Handstreich gegen die Insel unternehmen. Die Mächte beschlossen daher, die Blokade bis zur Durchführung der Autonomie aufrecht zu erhalten.

Provinzial-Nachrichten.

— **Briesen**, 13. September. Auf den Gütern ist bereits mit der **Kartoffelernte** begonnen worden: die Qualität bleibt sehr hinter der Quantität zurück, da der häufige Regen die Bildung des Stärkemehls beeinträchtigt hat. — Dieser Tage **brannte** der Besitzer **Farchmin** in **Czappeln** total ab. Man vermuthet, daß das Feuer durch Handwerksburschen, welche ihr Nachtquartier im Staken aufgeschlagen hatten, entstanden ist.

— **Strasburg**, 13. September. Die **Landbank** hat das Etablissement Gaidi an unserem Bahnhofe für 19 000 Mk. den bisherigen Pächter Wolf verkauft. — In der gestrigen Sitzung der evangelischen **kirchlichen Körperschaften** wurde der verstorbenen Kirchenbeamten, des Rendanten Lubrecht und des Kirchhofverwalters Reschke, in ehrender Weise gedacht, die gegen 30 Jahre ihr Amt treu verwalteten. An Stelle des Ersteren wurde Bäckermeister Zwölfel in den Gemeinde-Kirchenrath gewählt. Die Kasse wird vorläufig von dem zweiten Geistlichen verwaltet. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1896/97 betrugen die Einnahmen 7660 Mk., die Ausgaben 5179 Mk. Für den Hilfsgeistlichen wurden zu den Reisekosten 100 Mk. Zuschuß zu den 300 Mk. gewährt, die aus der Staatskasse bewilligt sind.

— **Culm**, 13. September. Einen **eigenthümlichen Kuhhandel** schloß neulich ein Mann aus Podwitz ab. Er kaufte auf dem Markt in Graudenz eine Kuh. Als er sie in den Stall brachte, that sie dort so heimisch, als ob sie da zu Hause wäre. Als der Mann das Thier näher betrachtete, fand er, daß es einer Kuh, die er vor einigen Jahren ihres Alters wegen verkauft hatte, sehr ähnlich sah. Erst als er herausfand, daß die Jahresringe am Horn weggefeilt waren, wunderte er sich nicht mehr, weshalb ihm das Thier von Anfang an bekannt vorkam.

— **Schwetz**, 12. September. Der hiesige **Radfahrerklub** „Heinrich von Plauen" veranstaltet am nächsten Sonntag ein **Sommerfest**, zu welchem etwa 15 auswärtige Vereine Einladungen erhalten haben. Vom künftigen Jahre ab wird der hiesige Klub Mitglied des „Deutschen Radfahrerbundes."

— **Graudenz**, 13. September. Der **Bau der Garnisonkirche** auf dem Festungsberge bei Graudenz hat begonnen. Die Fundamentgruben sind ausgeschachtet, was wegen des steinharten Lehmbodens viel Arbeit gemacht hat, und mit der Legung der gewaltigen Fundamente für den Thurm ist angefangen worden. — Bei einer **Messerstecherei** wurde am Sonntag Abend in einem auswärtigen Tanzlokal der **Musketier Fiepe** von der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 durch Stiche in den Kopf erheblich verletzt. Der Verwundete wurde nach dem Garnisonlazareth geschafft.

— **Marienwerder**, 12. September. Heute fand in der evangelischen Kirche zu **Rehhof** die feierliche **Amtseinführung** des neuberufenen Pfarrers **Gottschalk**, bisher in Stendsitz, eines gebornen Marienwerderers, statt. Dieselbe erfolgte durch den Superintendenten Böhmer unter Assistenz von Domprediger Hammer und Pfarrer Balzer aus Stuhm.

— **Marienwerder**, 13. September. Gestern Abend betrat ein Bäckergeselle aus **Thorn** das Paul's'sche Geschäft am Markt und forderte dortselbst Schnaps. Als ihm dieser verweigert wurde, **zertrümmerte** er aus Wuth von der Straße aus die **Fensterscheiben**. Ein Polizeibeamter hat den durstigen Schnapsbruder sehr bald nach Nummer Sicher gebracht. — Vorgestern Nachmittag traf der Bischof von Ermland Dr. **Thiel** in einer mit vier Pferden bespannten Kutsche, welche von einer mit Schärpen geschmückten Reiterschaar begleitet war, hier ein. Auf dem Kirchenplatz wurde der Bischof an einer mit Fahnen und Inschriften geschmückten Ehrenpforte von einer Anzahl von Geistlichen und einer großen Menschenmenge feierlichst begrüßt und nach der festlich geschmückten Kirche geführt und darauf nach einer kurzen Andacht in Prozession nach dem ebenfalls in Festschmuck prangenden katholischen Pfarrhause geleitet. Gestern fand die Firmung statt.

— **Jastrow**, 13. September. Das Kuratorium der hiesigen **Privatknabenschule** wählte in seiner letzten Sitzung zum Leiter der Schule den cand. phil. Dr. **Radtke** aus Dt. Krone.

— **Elbing**, 12. September. Die Elektrizitätsaktiengesellschaft Helios in Köln hat Erhebungen über die **Wasserkraft des oberländischen Kanals** in Buchwalde angestellt und sich erboten, dieselbe für die Umgegend nutzbar zu machen. Sie verpflichtet sich, das **Elektrizitätswerk** zu erbauen und will bei Abgabe der Kraft die Pferdekraftstunde mit 12, die der Beleuchtung in der Stärke von 12 Normalkerzen mit 2 Pfg. berechnen.

— **Elbing**, 13. September. Die hiesigen **Sozialdemokraten** haben in einer Versammlung ihren bisherigen Führer **Fichtmann** und dessen Genossen **Hancke** aus der Partei **ausgeschlossen**. Fichtmann soll am 22. März d. J. sich an der Illumination zur Centenarfeier betheiligt, bei Stellenvermittelungen bis 20 Mk. Honorar gefordert und auch der Polizei Angeberdienste geleistet haben.

— **Mewe**, 12. September. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand eine Besprechung über die stattgehabte **Bürgermeisterwahl** statt. Da Referendar Dr. **Plog** aus Posen die Wahl nachträglich **abgelehnt** hat, muß nochmals zur Wahl eines Bürgermeisters geschritten werden. — Zum 1. Oktober wird Strafanstaltspfarrer **Fricke** von Naugard an die hiesige Strafanstalt versetzt, während der frühere hiesige Strafanstaltspfarrer **Graßhoff** zum 1. Oktober nach Naugard geht.

— **Konitz**, 12. September. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise gerieth gestern Nachmittag in **Döringsdorf**, hiesigen Kreises, bei dem Besitzer Bünger das hinter der Scheune lagernde **Stroh in Brand**. Das Feuer verbreitete sich schnell auf die Scheune und die Stallgebäude, sprang dann von hier aus auf das benachbarte Wohngebäude des Besitzers Rink über und äscherte auch dieses ein. Da eine Wehr, welche dem entfesselten Element hätte entgegentreten können, noch nicht zur Stelle war, so griff das Feuer noch weiter um sich und vernichtete auch das Scheunen- und Stallgebäude des Besitzers Rink sowie die beiden Stallungen und die Scheune des Besitzers Karau. Nun erst gelang es den inzwischen eingetroffenen Dorfspritzen, des Feuers Herr zu werden. Am schwersten betroffen ist der Besitzer Rink, dessen Versicherung bei der Aachen Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit Ende vorigen Monats abgelaufen war und der es unterlassen hatte, die Versicherung zu erneuern. Die beiden anderen Abgebrannten waren ebenfalls bei derselben Gesellschaft, jedoch auch nur mäßig versichert. Man vermuthet Brandstiftung.

— **Konitz**, 13. September. Die **Personenpost** Bütow-Konitz ist auf der Strecke Zechlau-Konitz heute Nacht vor 12 Uhr **überfallen** worden. Der **Postillon** wurde mit zahlreichen **Messerstichen** im Kopf als **Leiche** aufgefunden. Der Hinterladeraum des Postwagens war geöffnet, 2 gewöhnliche Packete fehlen; der Vorderladeraum mit 11 Geldbeuteln ist unversehrt. Vermuthlich ist der Räuber bei der Plünderung des Postwagens gestört worden. Erster Staatsanwalt Pinoff aus Konitz hat sich bereits nach dem Thatorte begeben.

— **Czersk**, 13. September. Die renommirte **Holzleisten-Fabrik** nebst **Dampfsägewerk** von Hermann **Schütt** hierselbst wird durch die Norddeutsche Kredit-Anstalt in Königsberg i. Pr. und ein bedeutendes Bankinstitut unter der Firma „Holzindustrie Hermann Schütt A.-G." in eine **Aktien-Gesellschaft** umgewandelt. Das Aktien-Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 Million Mark, die alleinige Leitung der Fabrik bleibt auf mehrere Jahre in den Händen des Herrn Herrmann Schütt.

— **Neufahrwasser**, 13. September. Gestern Vormittag hat an dem Strande auf der Westerplatte in der Nähe des Seestegs die alljährlich von dem hiesigen Zweigverein der „**Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger**" veranstaltete **Uebung** mit den zur Anwendung kommenden Rettungsapparaten stattgefunden. Zunächst wurde eine Uebung mit dem Raketenapparat und darauf eine solche mit einem zu Wasser gebrachten, mit 8 Mann besetzten Rettungsboot ausgeführt. Die Uebung, zu der sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden hatte, war in Anbetracht des ziemlich hohen Seeganges recht interessant.

— **Danzig**, 12. September. Von der Schwan-Apotheke auf der Niederstadt werden neuerdings **Recept-Couverts** verwendet, welche sich nicht allein durch originelle Form, sondern auch durch praktische Anordnung auszeichnen. Das Couvert enthält einen **Lageplan** der Niederstadt, auf dem die Apotheke durch rothe Farbe bezeichnet ist. Es ist mit Hilfe eines derartigen Couverts auch einem Fremden möglich gemacht, die Apotheke leicht aufzufinden.

— **Schlochau**, 12. September. Gestern Nachmittag wurde hier in der Richtung nach Firchau ein **großer Feuerschein** gesehen. Wie sich jetzt herausgestellt, war das Feuer in Döringsdorf, Kreis Konitz, bei Firchau und hat die sämmtlichen Gebäude, wie Scheune und Ställe der drei größten Besitzer mit der ganzen Ernte vernichtet. Das Feuer entstand zuerst in einer Strohmiethe, welche hinter der Scheune des Besitzers Reng stand, übertrug sich von hier aus auf die Scheune, in welcher gedroschen wurde, und verbreitete sich von da über die übrigen Scheunen und Stallgebäude. Außer sämmtlichen Futter- und Erntevorräthen und vielem todten Inventar sind auch zwei Pferde mitverbrannt.

— **Bromberg**, 12. September. Die hiesige **Haushaltungsschule**, deren Begründerin Frau Oberbürgermeister Braesicke ist, veröffentlicht ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1896/97. Im Betriebsjahr vom 1. April 1896 bis dahin 1897 wurde die Haushaltungsschule durchschnittlich täglich von 57 Schülerinnen besucht, was gegenüber den Haushaltungsschulen in anderen Städten, wie der Bericht hervorhebt, ein glänzendes Ergebniß ist. Der Unterricht umfaßt: Handnähen, Stopfen, Flicken, Wäschezeichnen, Stricken, Wäschenähen und Zuschneiden, Kochen, Waschen, Rollen, Plätten, Maschinenähen, Schneidern einfacher Kleidungsstücke, Haushaltungslehre, Ordnen und Reinigen sämmtlicher Schulräume, der Küche und Waschküche und Gesang. Der Kultusminister hat dem Verein wiederum eine Beihülfe von 500 Mk. gegen 300 Mark im Vorjahre, bewilligt. Den gleichen Betrag von 500 Mk hat die Stadt Bromberg, gegen 200 Mk. im Vorjahr, beigesteuert.

— **Schulitz**, 12. September. Einige dreißig hiesige Ackerbürger, sowie Landwirthe der Umgegend hatten sich heute im A. Krügerschen Saale behufs Gründung einer **Molkerei-Genossenschaft** versammelt. Zugegen waren auch Distriktskommissar Dobberstein und Bürgermeister Teller. Ingenieur Pisauke legte den Anwesenden den Nutzen der Molkereien für die Landwirthschaft klar. Da nach Schätzung hier und in der Umgegend von ungefähr 400 Kühen Milch geliefert werden könne, so seien 2500 Liter täglich zu erwarten. Der Bau sei auf 30000 Mark zu veranschlagen; 15 000 würden die Gebäude und 15 000 die Maschinen kosten. Diese Summe soll auf Amortisation aufgenommen werden. Die jährlichen Unkosten würden 7000 Mark und die Einnahme der Molkerei sich auf 80 000 Mark belaufen. Distriktskommissar Dobberstein verlas nun das aufgestellte Statut, gegen das nichts eingewendet wurde. Das neue Unternehmen soll die Firma „Molkereigenossenschaft Schulitz und Umgegend m. u. H." erhalten. Jedes Mitglied hat als Geschäftsantheil pro Kuh 10 Mark zu zahlen. Nachdem einige zwanzig Besitzer ihren Beitritt durch Unterschrift erklärt hatten, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Zum Direktor wurde Rittergutsbesitzer Schneider auf Weichselhof, zum Stellvertreter und Schriftführer Distriktskommissar Dobberstein und zum Kassirer Bürgermeister Teller gewählt. In den Aufsichtsrath kamen die Herren Gutsbesitzer Wichert-Ruden, Besitzer David Thiede II, Besitzer Ernst Zühlke II, diese aus Schulitz, ferner Besitzer Johann Wichert aus Grätz a. W. und Besitzer Ernst Papke aus Steindorf. Der Vorstand wird nun zunächst einen Bauplatz suchen und eine Anleihe von 30 000 Mark besorgen.

— **Inowrazlaw**, 11. September. Eine polizeiliche Durchsuchung fand gestern Nachmittag sowohl in den Redaktionsräumen wie auch in der Druckerei des hierselbst erscheinenden „Dziennik Kujawski" statt. Gesucht wurde, wie der „Dziennik" berichtet, nach dem Manuskript einer Korrespondenz, in welcher die Affäre eines preußischen Obersten mit dem Generalgouverneur Fürsten Imeritinski in Kalisch beschrieben worden ist. Die Haussuchung hatte aber ein negatives Resultat. Gleichzeitig ist gegen den damaligen verantwortlichen Redakteur des „Dziennik Kujawski", Herrn Gertig, die Untersuchung eröffnet worden.

— **Mogilno**, 12. September. In der hiesigen katholischen Klosterkirche ereignete sich ein **eigenartiger Vorfall**. Eine Frau störte während des Hauptgottesdienstes durch mehrmalige laute Rufe die Predigt, so daß der Geistliche diese auf kurze Zeit unterbrechen mußte. Nachdem die Frau durch den Kirchendiener hinausgebracht worden war, konnte die Predigt fortgesetzt werden. Die Frau soll an religiösem Wahnsinn leiden.

— **Posen**, 13. September. Das „Posener Tageblatt" meldet: Wie zuverlässig verlautet, trifft der **Kaiser** am 14. Oktober zur Feier des 25jährigen Bestehens des Grenadier-Regiments Nr. 6 in Posen ein.

Lokales.

Thorn, 14. September 1897.

§ [**Personalien beim Militär.**] Dem kürzlich in den Ruhestand getretenen Generallieutenant v. **Hänisch**, zuletzt Commandeur der 36. Division in Danzig, ist der Charakter als General, dem Rittmeister **Clifford Kocq v. Breugel** vom 1. Leibhusarenregiment Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen der Charakter als Major verliehen; zu Premier-Lieutenants sind ernannt die Seconde-Lieutenants **Kriiger** vom Ulanenregiment Nr. 4 und **Kuckein** vom Infanterieregiment Nr. 14; Rittmeister v. **Schmieden** vom Ulanenregiment Nr. 4 ist zum Esc.-Chef ernannt; **Matthiaß** Major vom Nebenetat des großen Generalstabs, als Bataillonscommandeur in das Infanterieregiment Nr. 21 versetzt; **Krause**, Hauptmann vom Feldartillerieregiment Nr. 35, von der Stellung als Batteriechef entbunden; **Weber**, Hauptmann von demselben Regiment, zum Batteriechef ernannt; **Pietsch**, Hauptmann à la suite der 1. Ingenieur-Inspektion und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Compagniechef in das Pionierbataillon Nr. 2, **Spohr**, Hauptmann und Compagniechef vom Pionierbataillon Nr. 2, als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, **Beck**, Hauptmann vom Pionierbataillon Nr. 2, als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, **Müller**, Premier-Lieutenant von der 2 Ingenieur-Inspektion, in das Pommersche Pionierbataillon Nr. 2, **Langenstraß**, Premier-Lieutenant vom Pionierbataillon Nr. 2, in die 3. Ingenieur-Inspektion versetzt; v. **Leupoldt**, Major und Bataillonscommandeur vom Infanterieregiment Nr. 21, mit Pension und der Uniform des Grenadierregiments Nr. 6 der Abschied bewilligt; **Freund**, Seconde-Lieutenannt vom Infanterieregiment Nr. 61, ausgeschieden und zu den Reserveoffizieren des Regiments übergetreten; **Krieger**, Major à la suite des Fußartillerieregiments Nr. 11 und Erster Artillerieoffizier vom Platz in Posen, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des Fußartillerieregiments Nr. 4 der Abschied bewilligt; **Frantz**, Oberst von der 2. Ingenieur-Inspektion und Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Uniform des Pionierbataillons von Rauch (Brandenburg.) Nr. 3 zur Disposition gestellt; **Wilke**, Oberstlieutenant der 2. Ingenieur-Inspektion und Ing.-Offizier vom Platz in Magdeburg, zum Inspekteur der 4. Festungs-Inspection ernannt; v. d. **Chevallerie**, Premier-Lieutenant vom Infanterie Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61, von dem Kommando zur Dienstleistung bei den technischen Instituten mit Ende September d. J. entbunden; **Nitschmann**, Pr.-Lt. vom Inf. Regt. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten, vom 1. Oktober d. J. ab zur dauernden Dienstleistung bei den gedachten Instituten kommandirt; **Heinrichs**, Sekonde-Lieutenant à la suite des Fuß-Artillerieregiments Nr. 11, unter Entbindung von dem Verhältniß als Direktionsassistent bei den technischen Instituten und unter Beförderung zum Premier-Lieutenant, vorläufig ohne Patent, in das Regiment wiedereinrangirt.

= [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Ernannt sind: der Büreau-Diätar **Gorn** in Bromberg zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, der Bahnmeister-Diätar **Petersen** in Nakel zum Bahnmeister, der Stations-Diätar **Sommer** in Thorn zum Stations-Assistenten.

Die Minuten schlichen langsam dahin, und Bettie weinte und schluchzte, als wolle ihr das Herz brechen. Wie sollte sie es ertragen, sechs, vielleicht acht Wochen zu durchleben, wenn die Zeit so langsam verging.

* * *

Schon in vierzehn Tagen war Weihnachten, und alle die Pflichten, die das Fest mit sich bringt, wollten bedacht, die vielen geselligen Freuden genossen sein. Die Zeit verstrich, und Bettie bewies große Geistesstärke und zeigte ihren Nachbarn eine heitere Stirn. Wenn sie sich darüber wunderten, daß Sholto seine junge Frau allein ließ, so hörte sie ihre Bemerkungen nicht, und die gelassene Antwort, die sie den Fragenden ertheilte, daß er einer Luftveränderung bedurfte und bei Freunden in Schottland zur Jagd sei, beschwichtigte jeden aufsteigenden Argwohn. Sie bezeigte Interesse für die Angelegenheiten der Gutsangehörigen, schien sich auf den Mittags-Gesellschaften und Bällen gut zu unterhalten und benahm sich in jeder Hinsicht so tapfer, daß nicht einmal Bella Fane eine Ahnung davon hatte, wie sehr ihre Fassung sie verließ, wenn sie vor neugierigen Augen sicher, abends allein in ihrem Schlafzimmer war. Am Ende der ersten Woche langte ein Brief ihres Mannes an — ein langer Brief, voll anschaulicher Schilderungen und Berichte über die Jagden, die er mitgemacht. Er enthielt keine zärtlichen Wendungen oder Kosenamen, aber das ganze Schreiben war in einem heiterem Tone gehalten und verrieth, daß die andere Umgebung und die neuen Eindrücke schon günstig auf ihn eingewirkt hatten. Bettie schrieb ihm wieder, einen ruhigen gefaßten Brief, der nichts von dem leidenschaftlichen Sehnen, ihn wieder zu sehen, durchblicken ließ. Erst eine Woche war verstrichen und noch mindestens fünf mußten vergehen, ehe sie seine Heimkehr erwarten durfte!

Der heilige Abend kam. Graf Chanford war angekommen, um die Weihnachtstage mit ihnen zu verleben, und Bella war glücklich und zufrieden. Für Bettie dagegen waren es schwere Tage. Es war das erste Christfest ihrer Ehe und ihr Gatte weilte an dem einen Ende des Reiches und sie an dem andern. Mit schwerem Herzen kleidete sie sich zu einer Gesellschaft an, die einer ihrer Nachbarn gab, und der Abend dünkte sie länger und öder als sonst, obwohl das Tanzen schon um zwölf Uhr zu Ende war und sie die Heimfahrt antraten.

Sie blieb noch lange auf, nachdem Bella sowohl als Chanford sich zur Ruhe begeben hatten. Das Kaminfeuer im Bibliothekzimmer, wo Erfrischungen für die Heimkehrenden bereit gestellt waren, brannte noch und Bettie stützte das Kinn in die Hand und blickte in die Gluth. Sie war die einzige im Hause, die noch wachte. Der erste Weihnachtstag war angebrochen, und sie sollte ihn allein verbringen! Mit einem Wehlaut warf sie die Arme empor und schmiegte sich tiefer in den Stuhl; dann glitt sie auf das weiche Fell vor dem Kamin nieder und preßte das Gesicht in die Polster des Sessels.

„Ich kann es nicht ertragen", wehklagte sie, — „ich kann es nicht ertragen. Was kann ich thun? Lieber Gott, gieb ihn mir wieder oder nimm diesen Schmerz von mir! Ich kann, ich kann es nicht länger ohne ihn aushalten."

Sie wurde auf einmal still und unterdrückte ihr Schluchzen, um auf ein Geräusch, das sie draußen auf dem Corridor vernahm, zu horchen. Es ertönten Schritte und zwar die eines Mannes. Vermuthlich hatte Graf Chanford irgend etwas liegen lassen und kam wieder herunter, um es zu holen; er durfte sie so nicht antreffen. Sie raffte sich von der Erde auf, trocknete hastig die strömenden Thränen und stand aufgerichtet da, als die Thür aufging. Ein Herr im grauen Reiseanzuge erschien auf der Schwelle — es war ihr Gatte. Im ersten Augenblick durchzuckte der Gedanke ihr überreiztes Gehirn, es sei seine abgeschiedene Seele, die ihr als eine Erhörung ihres Gebets erschien. Aber er kam auf sie zu und sprach:

„Bettie!" Das war alles, aber es war genug. Er war zu ihr zurückgekehrt — die alte Liebe in seinem Herzen war wieder aufgelebt, um nie wieder zu erkalten. Weinend lag sie in seinen Armen, und ihre Augen waren nicht die einzigen, in denen Thränen standen.

[Im Schützenhaustheater] fand gestern eine einmalige Aufführung von Gerhardt Hauptmann's Märchendrama „Die versunkene Glocke" durch die mit dieser Novität zur Zeit auf einer Rundreise befindliche Schauspielgesellschaft des Herrn Direktor Redlich aus Schlesien statt. Wenn hier in Thorn bei den bestehenden mißlichen Bühnenverhältnissen der Andrang zu einer Theatervorstellung so gewaltig sein soll, wie dies gestern der Fall war — der große Schützenhaussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, und mancher Schaulustige mußte an der Kasse umkehren, da ihm kein Platz mehr verkauft werden konnte —, wenn ein solches Ereigniß eintreten soll, dann muß schon etwas „Besonderes" los sein; der dichtgefüllte Saal bewies, ein wie lebhaftes Interesse das kunstsinnige und das kunstverständige Publikum dem dichterischen Schaffen Gerhardt Hauptmann's entgegenbringt. Und der Besuch der Vorstellung lohnte: es ist ein gar eigenartiges, von reizvoller Poesie erfülltes Werk, dieses Märchendrama, wenngleich unzweifelhaft ein Kritiker Recht hat, der da sagt, daß Hauptmann auf eigentliche „Bühnenwirkung" wenig bedacht war, weil namentlich in dem Schlußakt — aber auch sonst vielfach — in dem dichterisch schönen Gefüge so viel Räthselhaftes enthalten ist, das sich nicht so leicht dem Hörer offenbart, sondern nur dem liebevoll sich vertiefenden Leser. Es wird daher auch, dessen sind wir überzeugt, gar viele geben, die sich mit der gestrigen Aufführung nicht begnügen, sondern das lebhafte Verlangen haben werden, sich in beschaulicher Lektüre ganz und gar in dieses eigenartige, an poetischer Schönheit wie an Gedankentiefe gleich reiche Märchendrama zu vertiefen. — Was die Vorstellung selbst anbetrifft, so genügte sie zwar nicht besonders hohen Erwartungen; immerhin konnte man aber mit dem Gebotenen wohl zufrieden sein. Und vor Allem konnten wir es mit Freuden hinnehmen, daß uns überhaupt Gelegenheit gegeben wurde, Hauptmann's „Versunkene Glocke" hier kennen zu lernen.

[Das letzte Radwettfahren] in diesem Jahre auf der im Frühjahr neu eröffneten Rennbahn auf Culmer Vorstadt findet Sonntag über acht Tage, am 26. September statt. Ausschreibung und Programm sind aus der Rubrik „Sportliche Mittheilungen" zu ersehen.

+ [Die Korps-Generalstabsreise des 17. Armeekorps] wird unter Leitung des Oberstlieutenants Zwehl in der Zeit vom 22. September bis 8. Oktober stattfinden und voraussichtlich die Kreise Briesen, Strasburg, Löbau und Rosenberg berühren. An der Reise nehmen Theil: 7 Stabsoffiziere, 10 Hauptleute und Rittmeister, 6 Lieutenants, 1 Intendanturrath und 33 Mann.

[Neue Truppe.] Zu dem am 1. Oktober dieses Jahres neu zu bildenden, dem 1. Leib-Husarenregiment Nr. 1 angegliederten Detachement Jäger zu Pferde des 17. Armeekorps sind versetzt worden: Geiger, Rittmeister und Escadronchef vom Ulanenregiment Nr. 4, v. Radecke, Premier-Lieutenannt vom 1. Leib-Husarenregiment Nr. 1, Sametzki, Second-Lieutenannt vom Husarenregiment Nr. 5, Krahmer, Second-Lieutenant vom westpreußischen Kürassierregiment Nr. 5 und v. Diringshofen, Second-Lieutenant vom Ulanenregiment Nr. 4.

[Ferien-Commers.] Der westpreußische Ferien-Commers der Angehörigen des Cartellverbandes der katholischen (nichtfarbentragenden) Studentenvereine Deutschlands wird am 28. und 29. September in Danzig stattfinden, während der gleiche ostpreußische Ferien Commers am 4. und 5. October in Rössel stattfindet.

[Neue Amtsbezeichnung.] Nach den neuen Verwaltungsvorschriften für die preußischen Staatseisenbahnen sind den Vorständen der größeren Eisenbahn-Betriebs-, Maschinen- und Werkstätten-Inspektionen, soweit ihnen nicht Regierungsbaumeister zugetheilt sind, mittlere technische Beamte von besonderer Tüchtigkeit als echte technische Hülfskräfte und zur Vertretung beizugeben. Bei der Wichtigkeit und Verantwortlichkeit dieser Stellungen hat der Eisenbahnminister neuerdings für die Feststellung der Befähigung der dafür in Aussicht zu nehmenden Beamten einen besonderen Ausbildungsgang vorgeschrieben und besondere Prüfungsvorschriften erlassen. Gleichzeitig ist bestimmt worden, daß die mit den bezeichneten Stellungen zu betrauenden Beamten künftig die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur" zu führen haben. Ueber die gegenwärtig mit den Verrichtungen der technischen Eisenbahnkontroleure betrauten Beamten haben die Eisenbahndirektionen dem Herrn Minister bezügliche Nachweisungen vorzulegen und darin diejenigen Beamten besonders zu bezeichnen, welche für die Stellung als Eisenbahn-Betriebsingenieure in Vorschlag gebracht werden.

[Preußische Klassenlotterie.] Die Erneuerungsloose sowie die Freiloose zur 3. Klasse 197. königlich-preußischer Klassenlotterie sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse, bis Donnerstag, den 16. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. — Die Ziehung der 3. Klasse dieser Lotterie wird am 20. September, Morgens 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

— [Nicht bestellte Lotterie-Loose] Ein für weitere Kreise interessanter Prozeß ist in Hannover zur Entscheidung gelangt. Der Kläger, dem der Generalvertrieb für die 1896er Gold- und Silberlotterie des Hausfrauenvereins zu Magdeburg übertragen war, übersandte zum kommissionsweisen Verkauf ohne Bestellung einem Geschäftsmanne 28 Stück dieser Loose und bat ihn, falls er deren Vertrieb unter den angegebenen Bedingungen nicht übernehmen wolle, um unfrankirte Rücksendung der Loose. Der Verklagte überlieferte diese dem Papierkorb. Im Wege der Klage behauptete nun der Kläger, der Verklagte habe die Verkaufskommission stillschweigend übernommen, und hielt ihn für sein Verhalten für haftbar. Das auch in der Berufungsinstanz bestätigte Urtheil wies jedoch den Kläger mit seiner Klage kostenpflichtig ab, da das Handelsgesetzbuch eine allgemeine Pflicht des Empfängers zur Antwort auf ihm zugehende Angebote nicht kenne.

= [Von der Reichsbank.] Am 1. Oktober d. Js. wird in Meißen eine von der Reichsbankhauptstelle zu Dresden und in Stallupönen eine von der Reichsbankstelle zu Königsberg i. Pr. abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

△ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,30 Meter über Null. Eingetroffen sind die Dampfer „Danzig" mit Hufeisen, Petroleum, Heringen beladen und 7 Kähnen im Schlepptau und „Anna" mit Dachpappen, Heringen, Kolonialgütern beladen und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau, beide Dampfer aus Danzig. Abgefahren ist der Dampfer „Robert" mit drei beladenen Gabarren und fünf beladenen Kähnen im Schlepptau nach Warschau. Angelangt sind ein Kahn mit Weizen aus Plock für Thorn und ein Galler mit Verblendziegeln aus Antoniewo.

Podgorz, 13. September. Zum Schöffen für die Gemeinde Brzoza wurde in der letzten Gemeindeversammlung der Besitzer Wilhelm Krause gewählt. — Am 13. März d. Js. wurde in der Nähe des Sicherheitsstandes 5, zum Amte Schirpitz gehörig, die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, neben welcher eine Flasche mit Salzsäure lag, aufgefunden und nach einigen Tagen auf dem katholischen Kirchhofe hierselbst beerdigt. Man hat damals gemuthmaßt, daß der Mann sich vergiftet hat. Am 12. März d. J. fuhr der Käthner Michael Ziemecki aus Wabcz, Kreis Culm nach Kl. Czyste, um Kohlen zu kaufen und ist seit diesem Tage spurlos verschwunden. Es wurde nun ermittelt, daß der am 13. März im Amtsbezirk Schirpitz aufgefundene männliche Leichnam nach der Personalbeschreibung mit dem spurlos verschwundenen Käthner Ziemecki aus Wabcz identisch ist. Auf Ersuchen der Ziemecki'schen Familie, welche aus zehn Kindern besteht, soll nun am 17 d. Mts. die auf dem hiesigen Kirchhofe im Monat März d. Js. beerdigte Leiche ausgegraben und dem Bruder des Z. vorgezeigt werden, um festzustellen, ob die bei Schirpitz gefundene Leiche die des Michael Ziemecki ist. — Wie uns mitgetheilt wird, trifft die gestrige Nachricht, wonach Herrn Postvorsteher Eggebrecht hierselbst wegen Arbeitsüberlastung durch den Schießplatz von seiner vorgesetzten Behörde eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. gewährt worden sei, nicht zu.

— Culmsee, 13. September. Der berittene Steueraufseher Bathke wird vom 15. d. Mts. ab in gleicher Eigenschaft von hier nach Schönsee versetzt.

— Gremboczyn, 13. September. Die Ortsaufsicht über die evangelischen Schulen zu Gronowo, Rogowo und Rogowko ist dem Pfarrer Lenz in Gremboczun übertragen und der bisherige Ortsschulinspektor, Kreisschulinspektor Dr. Witte in Thorn von diesem Amte entbunden worden.

— Von der russischen Grenze, 12. Septbr. Zwei Einwohner des Dorfes Karolew, Gaß und Piotrowski, lebten seit einiger Zeit in grimmer Feindschaft. Als nun dieser Tage Piotrowski ein Familienfest veranstaltete, bemerkte er seinen bösen Nachbar auf dem Hofe. Gaß folgte der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht, stieß vielmehr dem auf ihn zukommenden Piotrowski das Messer ins Auge, sodaß der Mann sofort starb.

Sportliche Mittheilungen.

[Radwettfahren in Thorn.] Der Verein für Bahnwettfahren zu Thorn veranstaltet am Sonntag den 26. September auf der Rennbahn auf Culmer Vorstadt sein diesjähriges Schluß-Herbst-Wettfahren, zu dem folgende Rennen ausgeschrieben sind: 1. Hauptfahren: Strecke 10 000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 50, 25 Mark. Einsatz 3 Mark. Eigene Schrittmacher zulässig. — 2. Ermunterungsfahren: Strecke 2000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche bei öffentlichen Wettfahren noch keinen ersten Preis erhalten haben. 3. Ehrenpreise im Werthe von 30, 20, 10 Mark. Einsatz 2 Mark. — 3. Mehrsitzer-Hauptfahren: Strecke 3000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 75, 40, 20 Mark. Einsatz 3 Mark pr. M. — 4. Vorgabefahren: Strecke 2800 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenzeichen: 1. massiv goldene Medaille mit goldenem Schild, 2. große silberne Medaille mit goldenem Schild, 3. kleine silberne Medaille mit silbernem Schild. Einsatz 2 Mark. — 5. Militärfahren: Strecke 2000 Meter. Offen für Chargirte der Thorner Garnison. 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20, 10 Mark. Kein Einsatz. — 6. Mehrsitzer-Vorgabefahren: Strecke 2800 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 25, 15 Mark. Einsatz 2 Mark pr. M. — Nothwendig werdende Vorläufe werden über 1000 Meter ausgefahren. Bekleidung: für Rennen 1, 2, 3, 4, 6 Renntricot, 5 Militäranzug. — Das Programm für den Tag ist wie folgt aufgestellt: Vormittags: Begrüßungsschoppen im Artushof. Mittags: Zwangloses Essen im Artushof. Nachmittags 3 Uhr: Beginn der Rennen. In der Pause während des Rennens Kunstfahren. Bei günstigem Wetter Abends 8 Uhr Lampion-Korso von der Rennbahn nach der Stadt (Artushof). Abends 8½ Uhr Preisvertheilung und gemüthliches Beisammensein mit Damen im Artushof. — Nennungsschluß: Dienstag, den 21. September Vormittags 10 Uhr bei Herrn J. Kozlowski, Thorn, Breitestraße 35. Für das Rennen gemeldete Fahrer erhalten Trainirkarten, welche vom Tage des Nennungsschlusses ab Giltigkeit haben.

[Die Entscheidung von Wien] (Großer Preis 1. 2000 Kr. und goldene Medaille, 2. 1000 Kr., 3. 600 Kr., 4. 400 Kr.) ist Sonntag gefallen und gelang es Proten (Belgien) nach dem Vor-, Zwischen-, Qualifications- und Endlauf als sicherer Sieger zu landen. 2. Rossam, 3. Pasini, 4. Fischer. — Fremdenpreis: 1. Courbe, 2. Tommaselli, 3. Gougoltz, 4. Mox. — Austria-Preis: 1. Büchner, 2. Lussum, 3. Lurion. — Ehrenpreis der Stadt Wien: Entscheidungslauf Schneeweiß, 2. Christian. 3. Theo. — Damenpreis: 1. Tommaselli, Gougoltz, 3. Reininger, 4. Lussum. — Schrittmacher-Vorgaberennen: 1. Büchner—Lurion (0), 2. Wurm—Tommaselli—Seeger—Platl (0), 3. Reininger—Reuther (70). — Tandemfahren: 1. Pasini-Tommaselli, 2. Büchner-Seidl, 3. Friedrich-Lussum.

[Für den „Großen Preis" von Berlin] (7000, 1500, 750, 500, 250 Mark) fanden am Sonntag die Vorläufe statt und kommen die Ersten jeden Vorlaufs in den Zwischenlauf. Hierfür sind berechtigt: Paul Mündner, A. Huber, Parlby, A. Heimann, W. Arend, P. Bourrillon, Aug. Lehr, F. Verheyen, O. Breitling, F. Käser; ferner aus den Hoffnungsläufen: W. Laufer, A. Lechert. — Das Doppelsitz-Niederradhauptfahren gewannen (400, 200, 100 Mk.) 1. Heimann-Mulack, 2. Köser-Breitling, 3. Mündler-Parlby. — Im großen 75 Klm.-Fahren (1000, 400, 200, 100 Mk.) ging als Erster übers Band 1. Bonhours-Paris, 2. J. Fischer-München, 3. H. Luyten-Antwerpen; aufgegeben haben Gerger, Taylor, Köcher. Gerger, der bei diesem Fahren als Favorit galt, mußte aufgeben, weil ihm bei seinen Führungsmaschinen (Mehrsitzern) die Ketten von mißgünstigen Subjekten durchgefeilt worden waren. (!!)

[In Kaiserslautern] gewann Habich den Prinz-Regenten-Preis, ebenso mit Beckers das Tandem-Hauptfahren. Im Hauptfahren siegte H. Strutte vor Habich.

[Die Distanzfahrt Paris-Royen] (567 Klm.) gewann Garin in 20,02, 2. Foureau, 3. Kerffe.

Vermischtes.

An die deutschen Landwirthe richtet das Komitee zur sofortigen Linderung der Noth in Schlesien einen Aufruf, in dem es heißt: Das Komitee braucht auch Getreide, um den kleinen Landwirthen, die durch die Ueberschwemungen ihre Ernte verloren haben, unter die Arme greifen zu können und ihnen Saat und Viehfutter zu verschaffen. Gesuche um Zusendungen dieser Art sind in großer Zahl dem Komitee zugegangen. Hier muß der Landwirth dem Landwirth helfen. Reiche Ernten haben in vielen Gegenden unseres Vaterlandes die Arbeit des Ackerbauers gesegnet. Aus ihrem Ueberfluß den nothleidenden schlesischen Berufsgenossen zu spenden, wird Landwirthen, die auf ein gutes Jahr zurückblicken, ein Bedürfniß sein. Für das Komitee bestimmte Gaben an Saatgetreide, Futter ꝛc. werden auf Verfügung des Eisenbahnministeriums aus allen Theilen des Reiches kostenfrei an die Breslauer Spritfabrik befördert, die als Sammelstelle bezeichnet worden ist und es übernommen hat, für das Komitee eingehende Gaben der bezeichneten Art entgegenzunehmen und die Abführung an die Kreise und Gemeinden zu besorgen, die darum nachsuchen. — Die Sendungen sind zu adressiren: Stückgüter an die Breslauer Spritfabrik, Aktien-Gesellschaft, Produkten-Abtheilung, Breslau, Niederschles. Märk. Bahnhof; Wagenladungen ist der Vermerk beizufügen: „Zur Ueberfuhr nach dem Schweizerhof." Das Komitee ersucht die Spender, ihm per Post von dem Abgang etwaiger Sendungen Mittheilung zu machen.

Schneestürme werden aus dem Riesengebirge gemeldet. Auf der Schneekoppe ist seit einigen Tagen der Winter eingekehrt, nachdem vorher unter Sturm Regen- und Hagelschauer niedergegangen waren. Ueberall da, wo die Sonne nicht hinscheinen konnte, war der Schnee liegen geblieben. Am Mittwoch Morgen war dort die bisher größte Kälte von 4 Grad unter Null eingetreten. Am Abend wurde es etwas wärmer, aber die Schneemassen blieben noch hartgefroren.

Ein Geschenk des deutschen Kaiserpaares. Der Kaiser und die Kaiserin ließen von Homburg v. d. H. aus für die Fräuleins Adele Michel, Mina Binder, Anna Steidle und Hedwig Scheiner, die bei dem Empfange des Herrscherpaares in Würzburg den Wein kredenzten beziehungsweise die Kannen trugen, je eine goldene Brosche mit den in Brillanten und Perlen ausgeführten Namenszügen der Kaiserin übersenden.

Die Zählkarte des Zaren. Vom internationalen statistischen Kongreß in Petersburg wird folgendes Geschichtchen berichtet: Als die Präsidenten des Kongresses die Volkszählungsbureaus besuchten, wurde ihnen daselbst die Zählkarte gezeigt, die der Zar für sich ausgefüllt hatte. Die einzelnen Rubriken der Karte lauten: „Name und Zuname: Nikolaus Romanow; Stand: Zar aller Reussen; welcher Beruf bildet die Hauptbeschäftigung: Herr aller Länder im russischen Reiche; welcher Beruf bildet eine Nebenbeschäftigung; Grundbesitzer und Landwirth. Für die Kaiserin hat der Kaiser diese Fragen folgendermaßen beantwortet: „Zarin aller Reussen; Herrin aller zum russischen Reiche gehörigen Länder; oberste Schutzfrau aller Frauenbeschäftigungs-Vereine."

Eine unvermuthete Antwort auf eine Ungezogenheit hat — so erzählte Pastor Faber auf dem Rixdorfer Missionsfeste am Sonntag — ein Herr bekommen, der seinen Mangel an Lebensart u. a. dadurch bekundete, daß er die ruhig ihres Weges gehenden Afrikaner in Berlin wegen ihrer Hautfarbe „anulkte." Als er eines Tages einer schwarzen jungen Dame ansichtig wurde, ging er auf sie zu und redete sie an: „Nun, Sie schwarzes Fräulein, was wollen Sie denn eigentlich in Berlin?" „Mein Herr!" war die unerwartete Antwort, „wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen einige Stunden Anstandslehre geben!" Die afrikanische Dame besucht in der Reichshauptstadt ein Konservatorium.

106 neue Typhus-Erkrankungen sind in Beuthen (Oberschlesien) in der vergangenen Woche polizeilich angemeldet worden; 4 Fälle verliefen tödtlich. Die Gesammtzahl der Erkrankungen beträgt 1033, die der Todesfälle 53. — In Pforzheim (Baden) hat sich der Krankenbestand seit dem 3. d. M. von 223 auf 204 vermindert. Damit erhöht sich die Zahl der Genesenen auf 205, indessen bisher 37 Personen dem Typhus erlegen sind. Aus dem Landbezirk sind 13 neue Fälle gemeldet worden, so daß die laufende Krankenziffer dort auf 122 gestiegen ist.

Eine Dynamitexplosion fand bei den Arbeiten zu einem Tunnel-Durchstich auf der spanischen Eisenbahnstrecke Pontevedra-Carril statt. Zwei Arbeiter wurden dabei getödtet und fünf schwer verletzt.

Von einer Lokomotive überfahren und getödtet wurden, wie dem „O. A." gemeldet wird, auf der Schmalspurbahnstrecke Morgenrot-Beuthen a. S. fünf Arbeiterinnen.

In Neustadt (Oberschlesien) erschoß sich der Rechtsanwalt und Notar Arnold Kremser, seit mehreren Jahren zweiter Bürgermeister, eine allgemein beliebte Persönlichkeit, in einem Anfall geistiger Umnachtung.

Neueste Nachrichten.

Paris, 13. September. Der König von Siam verlieh dem Präsidenten Faure den Orden der großen Krone von Siam am gelben Bande, der nur Souveränen (!) verliehen wird. — (Nun, wie wär's mit einer Dynastie Faure?!)

Madras, 13. September. Durch ein Grubenunglück in der Champion Reef-Goldmine sind heute über vierzig Personen ums Leben gekommen.

Leipzig 13. September. Bei dem Preisausschreiben für den Bau eines Buchgewerbehauses in Leipzig erhielt den 1. Preis von 4500 Mk., der Architekt Emil Hagberg-Friedenau bei Berlin, den 2. Preis von 3500 Mk. die Architekten Schauppmeyer und Helbig in Hannover. Das Projekt von Hans Eger in Leipzig wurde für 1000 Mk. angekauft.

Paris, 13. September. Der „Temps" meldet, der König von Siam habe beschlossen, nach seinem Besuche in England nach Paris zurückzukehren, um hier mehrere Tage incognito zu verweilen.

Totis, 13 September. Der deutsche Kaiser besichtigte im Laufe des heutigen Nachmittags den gräflich Esterhazyschen Weinkeller mit dem bekannten Riesenfasse und machte sodann einen Pirschgang durch den Wildgarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 14. September um 6 Uhr Morgens über Null: 0,32 Meter. — Lufttemperatur + 14 Gr. Cels. — Wetter heiter. Windrichtung: Nord.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Mittwoch, den 15. September: Veränderlich, kühler, windig. Strichweise Gewitter.

Sonnen-Aufgang 5 Uhr 34 Minuten, Untergang 6 Uhr 15 Min.

Mond-Aufg. 6 Uhr 48 Min. bei Tag, Unterg. 9 Uhr 35 Min. bei Nacht.

Donnerstag, den 16. September: Wolkig, kühl, windig. Strichweise Regen.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
13. September 1897.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	120—130	125—145	122—130
Neustettin	—	131	—	120—128
Bezirk Stettin	178—180	128—130	128—130	124—128
Danzig	181—195	131—133	135	125—127
Culm	180	—	140	—
Graudenz	187—192	130	114	—
Bromberg	171—180	132	118	125—140
Schwerin a. W.	—	—	—	—
Gnesen	—	—	—	—
Strelno	183	132	155	135
nach Privat-Ermittelung	755 gr pr. l	712 gr pr. l	573 gr pr. l	450 gr pr. l
Berlin	188¾	142	—	150
Stettin Stadt	181—184	130—133	130—155	132—137
Posen	175—184	130—137	126—150	135—146

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	Thorn, Dienstag, den 14. Sept.		niedr. Mk	Pf	höch. Mk	Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	2	—	2	25	Aale	p. Pfd.	—	80	1	—
Heu	"	2	—	2	25	Stör	"	—	—	—	—
Kartoffeln	9 Pfd.	—	20	—	—	Wels	"	—	—	—	40
Weißkohl	p. Kopf	—	5	—	—	Bressen	"	—	25	—	40
Rothkohl	"	—	5	—	20	Schleie	"	—	35	—	40
Wirsingkohl	"	—	5	—	20	Hechte	"	—	30	—	40
Bohnen, grüne	3 Pfd.	—	—	—	15	Karauschen	"	—	30	—	40
Mohrrüben	3 Pfd.	—	—	—	10	Barsche	"	—	30	—	40
Kohlrabi	1 Mdl.	—	15	—	20	Zander	"	—	45	—	55
Blumenkohl	p. Kopf	—	10	—	30	Karpfen	"	—	—	—	—
Salat	5 Kopf	—	—	—	10	Barbinen	"	—	25	—	30
Aepfel	3 Pfd.	—	20	—	25	Weißfische	"	—	15	—	20
Birnen	1 Pfd.	—	10	—	20	Puten	Stück	3	50	4	50
Pflaumen	"	—	8	—	10	Gänse	"	2	50	3	60
Gurken	Mdl.	—	5	—	40	Enten	Paar	1	75	3	—
Butter	p. Pfd.	—	75	1	10	Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
Eier	Schock	2	20	2	60	" junge	Paar	—	70	1	20
Krebse	"		50	2	00	Tauben	"	—	60	—	—

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	14. 9.	13. 9.		14. 9.	13. 9.
Tendenz der Fondsb.	fest	fest	Pos. Pfandb. 3½%	99,90	100,—
Russ. Banknoten.	217,45	217,35	" " 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,75	216,50	Poln. Pfdbr. 4½%	67,75	67,75
Oesterreich. Bankn.	170,15	170,10	Türk. 1% Anleihe C	24,70	24,75
Preuß. Consols 3 pr.	97,90	98,—	Ital. Rente 4%	94,—	94,—
Preuß. Consols 3½ pr.	103 40	103,50	Rum. R. v. 1894 4%	90,10	90,—
Preuß. Consols 4 pr.	103,25	103,40	Disc. Comm. Antheile	203,30	205,25
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,40	97,40	Harp. Bergw.-Act.	191,70	191,75
Dtsch. Reichsanl 3½%	103 50	103,50	Thor. Stadtanl. 3½%	100,50	100,50
Wpr. Pfdbr. 3%nld. II	92,50	92 50	Weizen: loco in	5/8	
" " 3½% "	99 80	99,80	New-York	44,—	1d4¾c
			Spiritus 70er loco.		44,—

Wechsel-Discont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5%



Gestern Mittag 12½ Uhr verschied sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwiegersohn, der Eisenbahnpackmeister

Oskar Matthaei

im 48. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Podgorz, 12. September 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. 3708

Die zu heute Nachm. 4 Uhr anberaumte Versteigerung von 38 854 Cbf. Rund - Kiefern wird aufgehoben.

Thorn, den 14. September 1897.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentlicher Verkauf.

Mittwoch, den 15. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr

werde ich am Schankhause I an der Weichsel

38 854 Cbf. Rund-Kiefern
(Rheinländisches Kettenmaaß)

welche sich auf der Weichsel bei Thorn befinden, für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Ersatzansprüche für Beschädigungen an Gebäuden 2c., welche durch den Luftdruck bezw. durch Erderschütterungen infolge der Artillerie - Schießübungen auf dem hiesigen Schießplatz entstanden sind, sind **bis zum 20. d. Mts.** schriftlich bei dem Königlichen Landrathsamt Thorn anzumelden.

Ansprüche, welche bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingegangen sind, können nicht berücksichtigt werden. 3707

Podgorz, den 13. September 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der zum Armendeputirten für das 1. Revier des VIII. Stadtbezirks erwählte Sattlermeister **Schliebener** (Gerberstr. 23) ist nnumehr in dieses Amt eingeführt worden.

Thorn, den 10. September 1897.

Das Armendirektorium.

Bekanntmachung.

Der im Jahre 1891 neuerbaute

Artushof in Thorn W. Pr.

ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes vornehmes Gesellschaftshaus ersten Ranges mit großen hocheleganten Sälen großen modernen Restaurationsräumen, Billards- und Vereinszimmern, Kneiphof, Wohnung für den Pächter und dessen Personal und allen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Wirthschaftsräumen soll wiederum auf sechs Jahre und zwar

v. 1. April 1898 bis ebendahin 1904

verpachtet werden.

Die Säle und Restaurationsräume sind aufs Beste möblirt.

Vertragscaution 5000 Mark,
Bietungscaution 1000 Mark;

Letztere ist vor Einreichung des Angebots bei der hiesigen Kämmereikasse zu hinterlegen.

Angebote mit der Aufschrift: „Verpachtung des Artushofes" werden bis zum

20. September 1897,
Mittags 12 Uhr,

erbeten.

Pachtbedingungen, Ansichts- und Grundrißskizzen, sowie ein Verzeichniß der Räume mit Größenangabe werden gegen Einsendung von 5,00 Mark abgegeben. 3665

Thorn, den 9. September 1897.

Der Magistrat.

Gelegenheitskauf.

Rothe Pracht-Betten

mit kl. unbed. Fehlern, so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. m. weich. Bettfed. gef., zus. 12½ Mk., **Hotelbetten** 15½ Mk., **Extrabr. Herrschaftsbetten** nur 20 Mk., **Bettfedern** à Pfd. 45 u. 85 Pf. **Halbdaunen** 1,30 M. **Prachtv. halbweißer Halbdaunen** v. wunderbar herrlich. Füllkraft (nur 4 Pfd. zum Oberbett) à Pfd. 2,35 M. Nichtp. zahle Betrag retour, daher kein Risico. Meine hochelegante illustrirte Preisliste gratis.

A. Kirschberg, Leipzig,
Pfaffendorferstraße 5.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend.

Vermögen: 100 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens, **1896 gezahlte Renten:** 3 713 000 Mark. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer. Militairdienst, Studium). **Oeffentliche Sparkasse.**

Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: **P. Pape** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, **Benno Richter**, Stadtrath in **Thorn.** (212)

LIEBIG

Company's FLEISCH-EXTRACT

ist das billigste, weil das ausgiebigste.
Aus reinem Fleische bester Sorte bereitet.

Die graziöse Welt

Grosse Modenzeitung mit Schnittmustern
Preis vierteljährlich nur 1½ Mark.

Monatlich **2** Nummern
mit Schnittmustern in natürlicher Grösse.

Alle Postanstalt. u. Buchhandl. nehmen jederzeit Abonnements an z. Preise von
1½ Mark vierteljährlich.
Probenummern liefert jede Buchhandlung.

Auf ein Grundstück kl. Stadt — 500 Mk. Nutzungswerth, 8000 Mk. Feuerversicherung, werden zur ersten Stelle per 1. Oktober oder früher

4000 Mark

gesucht. Anfrag. d. d. Expedition d. Ztg.

---

1 Zim. f. 1 Pers. noch zu haben Bäckerstr. 3.

Alte Fenster und Bier-Apparat

zu verkaufen **J. G. Adolph.**

Frischen Sauerkohl, Saure Gurken

empfiehlt **A. Rutkiewicz,** Schuhmacherstr. 27

Zum Pilsner.

Heute Dienstag:

Gr. Fluss-Krebse.

Der Eintritt zum Frauenchor der Synagoge während der hohen Festtage ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche in unserem Bureau in Empfang genommen werden können.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Tuchlager.

Maassgeschäft
für
neueste Herren-Moden.

Täglich:
Eingang von Neuheiten.

B. Doliva,
Thorn. *Artushof.*

Achtung!

Feiner deuscher Cognac,
aus reinen **Weintrauben** gebrannt. von mildem **Geschmack** und feinem **Aroma;** von Rekonvalescenten vielfach zur Stärkung gebraucht. Marke **Supèrier** 1/1 Ltr.-Fl. à Mk. 2 und à Mk. 2,50. Niederlage für Thorn und Umgegend bei 3553

Oskar Drawert, Thorn.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch v.

Bergmann'sSommersprossen-Seife

allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in **Dresden.** à Stück 50 Pf. bei:

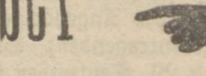
3413 **Adolf Leetz.**

Weizen, Roggen, Hafer, Heu und Stroh, sow. **handverlesene Victoria-Erbsen, weiße Speise-Bohnen u. Linsen** kauft

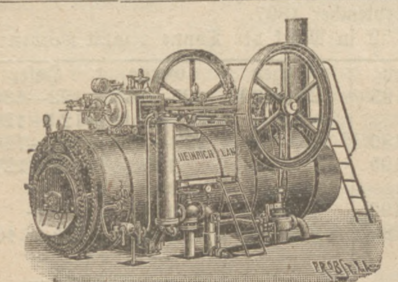
Proviantamt Thorn.



Loose zur Hessischen Damenheim-Lotterie, Ziehung 16.—17. September



sind noch à 1,10 zu haben in der Expedition der Thorner Zeitung.



Lokomobilen Dampfmaschinen

von 2 bis 150 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.
General-Agentur von **Heinrich Lanz, Mannheim.** 3441.

Frau C. Plichta, Modistin, Strobandstraße 12

fertigt an: **sämmtliche Damen-Garderobe** nach dem neuesten Schnitt unter Garantie des guten Sitzes. Damenkleider 3—4 Mk., elegant 6 Mk., Kinderkleider 2 Mk.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

1678

Erste Hamburger
Neuplätterei, Gardinenspannerei und Feinwäscherei
von
Frau Marie Kierszkowski
geb. **Palm**
befindet sich
Gerechtestr. 6, II.

Standesamt Thorn.

Vom 6. bis einschließlich 11. September cr. sind gemeldet:

Geburten.

1. Sohn dem Arbeiter Andreas Block. 2. Tochter dem Arbeiter Bernhard Lehr. 3. Tochter dem Fleischermeister Anton Schulz. 4. Tochter dem Arbeiter Michael Templinski. 5. Sohn dem Arbeiter Johann Lewandowski. 6. Tochter dem Banquier Bernhard Adam. 7. Tochter dem Maschinisten Rudolph Sontowski. 8. Sohn dem Schiffsgehilfen Stanislaus Kalinowski. 9. Tochter dem Vizefeldwebel im Inf. Regt. 61 Gustav Priebe. 10. Tochter den Schutzmann Emil Prick in Hamburg. 11. Tochter dem Kaufmann Max Benditt. 12. Sohn dem Fleischer Hermann Wernick. 13. Tochter dem Calculator Paul Dost. 14. Sohn dem Gelbgießer August Bachnick. 15. Sohn dem Kaufmann Emil Jammrath.

Sterbefälle.

1. Antonie Kurowski 1 J. 4 M. 7 Tg. 2. Bruno Paetsch 7 M. 23 Tg. 3 Eisenbahnbetriebssekretär Ferdinand Lüttke aus Mocker 55 J. 6 M. 11 Tg. 4. Gertrud Gloge 11 Mon. 11 Tg. 5. Johannes Snaniewitz 2 J. 4 M. 28 Tg.

Aufgebote.

1. Tischler Vinzent Tylewski-Zigankenberg und Franziska Tomaszewski-Bromberg. 2. Kämmereikassen-Kontrolleur Theodor Grünewald und Margarethe Hartmann - Worms. 3. Sergeant im Inf. Regt. 61 Max Spalding und Alma Kirchherr-Schönwalde. 4. Konditor Franz Chmielewski und Martha Wysocki-Inowrazlaw. 5. Oberlazarethgehilfe im Fußart. Regt. 11 Ernst Hoya und Emma Lipski. 6. Gerichtsassessor Ludwig Spiller und Hedwig Kindler. 7. Architekt Paul Rinow-Exin und Maria Güntzel-Inowrazlaw. 8. Schneidermeister Matthäus Kowalkowski und Wtw. Marianna Schultz geb. Bilinski. 9. Schuhmachergeselle Theodor Kriesel und Julie Bogacki. 10. Besitzer Hermann Will-Gr. Ballowken und Wtw. Wilhelmine Palinski geb. Brozei. 11. Arbeiter Adolf Luedtke und Pauline Szczerbowski. 12. prakt Arzt Dr. Traugott Kaske-Berlin und Gertrud Wendt. 13. Sergeant der Halbinvaliden-Abtheilung Friedrich Schwinkowski und Bertha Lewandowski-Adl. Liebenau.

Eheschließungen.

1. Oekonom Hermann Kropp mit Bertha Hoffmann. 2. Arbeiter Karl Böttcher mit Anna Elsner. 3. Oberpostassistent Karl Henkel-Brandenburg a. H. mit Hedwig Rose.

Theaterdecorationen

in künstlerischer Ausführung
zu mässigen Preisen.
Garantie für langjähriger Dauerhaftigkeit.
Kostenanschläge und gemahlte Entwürfe auf Wunsch.
Vereins-Fahnen gestickt und gemahlt.
Gebäude-, Schul-, Kirchen- u. Decorations - Fahnen jeder Art.
Fahnenbänder, Schärpen, Wappenschilder, Ballons etc.
Offerten nebst Zeichnungen franco.
Otto Müller,
Fahnen-Fabrik und Atelier für Theatermalerei.
Godesberg a. Rhein.

Zurückgebliebene Knaben

finden **liebevolle Aufnahme und gewissenhaften Unterricht** in allen Gymnasialfächern im

Pfarrhaus Lulkau
3458 Kreis Thorn.

Loose

zur **Hessischen Damenheim - Lotterie.** Ziehung am 16. und 17. September 1897. Loose à **Mk. 1,10**

zur **Großen Klassen-Lotterie zum Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.** — Ziehung der I. Klasse am 20. und 21. October 1897. Preis eines 1/1 Looses: **M. 6,80,** 1/2 Looses **Mk. 3,50.** — Ziehung der II. Klasse vom 15.—18. December 1897. Preis eines 1/1 Looses: **Mk. 4,60,** — 1/2 Looses **Mk. 2,40**

zur **Königsberger Thiergarten-Lotterie.** Ziehung am 13. Oktober 1897. Loose à **Mk. 1,10**

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.** — Ziehung vom 13.—16. November 1897. — Loose à **Mk. 3,50**

zur **sechsten großen Schneidemühler Luxus-Pferdemarkt-Lotterie.** Ziehung am 9. Oktober 1897. Loose à Mk. **1,10**

empf. die **Hauptvertriebsstelle** für **Thorn:**

Expedition d. „Thorner Zeitung",
Bäckerstraße 39.

Eine Wohnung,

1. Etage, **Neustädtischer Markt,** ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei 1921

J. Kurowski, **Gerechtestraße 2.**

---

1 gut erhaltene Nähmaschine,

Bankenbettgestelle, Badewanne und allerlei Wirthschaftsgegenstände sind billig zu verkaufen. **C. Schäfer,**

3620 **Mocker,** Thornerstr. 5.

Eine Schneiderin,

welche 10 Jahre für größere Geschäfte Berlins selbstständig gearbeitet hat, bittet um Beschäftigung. Zu erfragen bei

Dupke, Brückenstraße 29.

Jaquetts, Mäntel, Costume werden zum Modernisiren angenommen.

Neun

gut erhaltene, complete

Petroleum-Blitzlampen

billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. 3240

Eine tüchtige zuverlässige Kinderfrau, 1 nüchternen, unverheirath. Hausmann, sowie Mädchen für den Haushalt empfiehlt

Frau **M. Zurawska,** Kulmerstr. 2, III.

Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen werden mit jährlich steigender Kostentschädigung gesucht.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.

Ein Knabe,

anständiger Eltern, kann sofort oder später in die Lehre treten bei 3622

C. Grethe, Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Neu-Weißhof bei Thorn,
Nähe der Ulanen-Kaserne.

Altstädt. Markt 35

1. Etage bestehend aus 5 Zimmern ist vom I. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei

2770 **Adolf Leetz.**

Möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension sogleich zu haben.

Brückenstr. 16, 1 Tr r.

Kleine Wohnung, 64 Thaler, zu vermiethen. **Bäckerstraße 11.**

Kl. Wohni zu verm. Coppernikusstraße 15.

Wohnungen,

Brombergerstraße 33, in I. u. II. Etage bestehend aus je 5 Zimmern, Burschenstube Pferdestall 2c., sind vom 1. October anderweitig zu vermiethen. 2654

Wittwe **A. Majewski, Fischerstr. 55.**

Zwei Wohnungen

zu vermieth. **Fischerstr. 9. A. Blasklewicz**

Großes Zimmer,

1 Treppe zu vermiethen. **J. G Adolph.**

Eine kleine Wohnung,

drei Zimmer mit Zubehör, III Treppen, **Culmerstraße 20** zu verm. — für 96 Thlr.

772 **H. Nitz.**

Ein möbl. Zimmer

vom 1. Oktober zu verm. **Fischerstr. 55.**

Ein Pferdestall

ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei

2771 **Adolf Leetz.**

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör von sofort zu vermiethen. **Seglerstr. 11.**

154 **J. Keil.**

---

1 großer Lagerplatz

mit auch ohne Schuppen sofort zu verpachten.

3520 **Gründer,** Conductstr. 7.

I. Etage,

7 Zimmer, Balkon, Badeeinrichtung, vollkommen renovirt, zu vermiethen.

3585 **Brückenstraße 32.**

Möbl. Zimmer

zu vermiethen. **Schuhmacherstraße 5.**

Mühlen-Etablissement zu Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 12./9. Mark	vom 1./9. Mark
Weizengries Nr. 1 . . .	17,—	17,20
do. „ 2 . . .	16,—	16,20
Kaiserauszugmehl . . .	17,20	17,40
Weizenmehl 000	16,20	16,40
do. 00 weiß Band	13,80	14,—
do. 00 gelb Band	13,60	13,80
do. 0	9,40	9,60
Weizen-Futtermehl . . .	5,—	5,—
Weizen-Kleie	4,20	4,20
Roggenmehl 0	11,40	11,60
do. 0/I	10,60	10,80
do. I	10,—	10,20
do. II	8,—	8,—
Commis-Mehl	9,60	10,—
Roggen-Schrot	8,60	9,20
Roggen-Kleie	4,80	4,80
Gersten-Graupe Nr. 1 . .	14,—	14,—
do. „ 2 . .	12,50	12,50
do. „ 3 . .	11,50	11,50
do. „ 4 . .	10,50	10,50
do. „ 5 . .	10,—	10,—
do. „ 6 . .	9,70	9,70
do. grobe . .	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1 . .	9,50	9,50
do. „ 2 . .	9,—	9,—
do. „ 3 . .	8,50	8,50
Gersten-Kochmehl . . .	8,—	8,—
do. . . .	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl . . .	5,—	5,—
Buchweizengrütze I . . .	14,—	14,—
do. II . . .	13,60	13,60

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.